



Liebe Gebetsfreunde in Europa,

Als wir die Nachricht hörten, dass viele Migranten, die in den Flüchtlingslagern in Griechenland leben, eine Begegnung mit dem Herrn „auf unvorhergesehene, übernatürliche, wundersame Weise in großer Zahl“ erlebt haben ([Canopy 129](#)), freuten wir uns über Gottes gnädiges Eingreifen. Gottes Herz gehört allen Nationen, Stämmen, Völkern und Sprachen, und alle werden vor seinem Thron vertreten sein (Offb 7,9). Aber wie reagieren wir, wenn Vertreter anderer Nationen, Stämme, Völker und Sprachen uneingeladen vor unserer Tür erscheinen? Sind sie ein rein politisches Problem, das es zu lösen gilt, oder sollten wir so handeln, wie es den Israeliten in 5. Mose 10,19 gesagt wurde: „Ihr sollt die Fremden lieben, denn ihr selbst wart Fremde in Ägypten“?

Migration: die politische Antwort in Europa

Das Problem der illegalen Einwanderung und der großen Zahl von Asylbewerbern, die in Europa ankommen, bereitet unseren Politikern Kopfzerbrechen. Seit der Flüchtlingskrise von 2015, als etwa eine Million (meist syrische) Migranten auf dem See- und Landweg über die Türkei kamen, wird nach Lösungen für dieses Problem gesucht.

Die jüngste Maßnahme der britischen Regierung zur Abschreckung illegaler Migranten ist die Abschiebung von Asylbewerbern nach Ruanda, eine Idee, die bei Kirchenführern und Wohlfahrtsverbänden, die sich für Flüchtlinge engagieren, Besorgnis auslöste. Sie bezeichneten diese Idee als „unmoralisch“ und sagten, dass sie bei Menschen, die in vielen Fällen vor gefährlichen und lebensbedrohlichen Situationen geflohen sind und daher unsere Fürsorge verdienen, Angst und Traumata auslösen könnten.



Das Vereinigte Königreich ist jedoch nicht das erste Land, das die Abschiebung von Migranten in ärmere Länder nutzt wo es erhebliche Verstöße gegen die Menschenrechte gibt. Die EU hat bereits 2016 eine Migrations- und Grenzsicherheitspartnerschaft mit der Türkei und 2017 mit Libyen ins Leben gerufen. Diese Abkommen beinhalteten den Austausch der Aufnahme von Asylbewerbern durch ärmere

Staaten im Gegenzug für finanzielle Anreize durch reichere Staaten. Alexander Faludy schrieb in der [Church Times](#): „Wenn Einzelpersonen die Migration monetarisieren, handelt es sich um Menschenhandel; wenn Staaten dies tun, ist es Diplomatie.“

Die Vereinbarung mit der Türkei war eine Reaktion auf die Migration von Syrern, die durch den Bürgerkrieg vertrieben wurden. Die türkische Regierung erklärte sich bereit, den Grenzübergang nach Griechenland zu beschränken und Griechenland zu gestatten, abgelehnte Asylbewerber in die Türkei zurückzuschicken, wo derzeit etwa 3,6 Millionen von ihnen leben. Dies geschah im Gegenzug für humanitäre Hilfe der EU in Höhe von 6 Milliarden Euro, die Aussicht auf visumfreies Reisen in der EU für Türken und die Zusage, ausgewählte Syrern in die EU aufzunehmen. Nach Ansicht des [International Rescue Committee \(IRC\)](#) ist dies „ein Schandfleck in der Menschenrechtsbilanz

der EU“, und das IRC fuhr fort: „Die Auslagerung des Migrationsmanagements der EU an Nicht-EU-Länder ist weder eine humane, nachhaltige noch praktikable Lösung.“

Das griechische Asylsystem war nicht in der Lage, die Zahl der Schutzsuchenden zu bewältigen, was zu einer starken Überfüllung der Lager in Griechenland führte. Die Zurückdrängung von Asylsuchenden auf dem Meer war eine der Reaktionen Griechenlands und anderer EU-Staaten, die mit der Zahl der Asylsuchenden überfordert waren, und wurde von der Europäischen Grenz- und Küstenwache Frontex unterstützt. Berichten zufolge hat diese Politik jedoch seit 2015 zu etwa 2000 Todesfällen geführt.

In Libyen, einem Land ohne funktionierende Regierung, wurde von verschiedenen Organisationen behauptet, dass große Geldsummen, die die EU erhalten hat, an Netzwerke von Milizionären, Menschenhändlern und Küstenwächern weitergeleitet wurden, die Migranten ausbeuten, und dass libysche Milizen „Migranten gegen Lösegeld in Haftzentren foltern, erpressen und anderweitig misshandeln ... oft in Einrichtungen, die mit europäischen Geldern in Millionenhöhe finanziert werden“. ([Associated Press](#)) Frontex bestreitet die Beteiligung ihrer Mitarbeiter an diesen Zentren, aber ihre Drohnen und Aufklärungsflugzeuge stimmen sich mit der libyschen Küstenwache bei Operationen ab, die dazu führen, dass die Migranten dort untergebracht werden.

An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass die Feindseligkeit gegenüber den Menschen, die aus Syrien, dem Irak und Afghanistan fliehen, in krassstem Gegensatz zu der Reaktion auf die Menschen steht, die aus der Ukraine fliehen. Die Zahl der Menschen in der Flüchtlingswelle im Jahr 2022 war achtmal höher als 2015, und dennoch wurde sie in den Medien weitgehend als "humanitäre Herausforderung" und nicht als "existenzielle Krise" für Europa gefeiert. Natürlich ist es einfacher, diejenigen zu akzeptieren, die "uns" geografisch und kulturell näher sind, aber verändert auch ihre Hautfarbe oder ihre Religion unsere Wahrnehmung?

Lasst uns beten

- Für unsere Politiker, dass sie gerechte und humane Gesetze im Umgang mit Asylbewerbern erlassen,
- für alle, die vor Gefahr und Verfolgung aus ihren Heimatländern fliehen, dass sie Schutz finden.
- Für uns als Kirche, dass wir unseren Mitmenschen mit Mitgefühl und nicht mit Verurteilung begegnen, unabhängig von ihrer Herkunft.

Update:-

Letzte Woche fand in Tirana während des Treffens von "Europeans United in Prayer" eine Zoom-Schaltung statt, um die aktuelle Situation der rechtlichen Schritte gegen Christen zu diskutieren. Wir hatten das Privileg, Akil und Linda Pano bei uns im Raum zu haben, und Dr. Päivi Räsänen schaltete sich per Zoom zu uns. Sie erklärten uns, dass ihre Gerichtsverfahren noch nicht abgeschlossen sind; die Panos waren diese Woche vor Gericht und Päivi wird im August eine weitere Anhörung haben. Dr. Felix Boellmann von der ADF erklärte, dass die Zahl dieser Art von Fällen in alarmierendem Maße zunimmt. Lassen Sie uns weiterhin für Gerechtigkeit für diejenigen beten, die für Gottes Wahrheit in der Gesellschaft eintreten.

Zusätzliche Gebetspunkte

1. Die Präsidentschaftswahlen in der Türkei könnten der autoritären, islamistischen Herrschaft von Präsident Erdogan ein Ende setzen. Beten Sie, dass es keine Einmischung in den Wahl- und Demokratieprozess gibt.
2. Das Europäische Parlament wird demnächst über Verordnungen zur künstlichen Intelligenz abstimmen; beten Sie für eine gute Kontrolle und Ausgewogenheit.

SPENDEN: Hebron Europe e.V.,
IBAN DE53 6129 0120 0488 0210 06
BIC GENODES1NUE
Bitte Namen und Adresse angeben. Danke!

Spenden